Dritter S

In jener Zeit fprach Je

roet ihr mid nicht mehr

br mich wieder feben;

den Jüngern untereina

fleine Beile, fo werdet

Sprüh-fanten

be machien u. euer Beim vericonern, und:

fländigen. Wenn einer zehn 3ah gereit einen viel höheren Breis als wir uns und find wir." jene, die feinen Echut gegen Bind

Man fagt: "Meiber mad,en Pente", weil derjenige, welcher nach-

Couerfrant gilt in vielen Ge-"Deutsch wie Smerfrant." reiche wird por allem das robe Cauouerfrant gegeffen wird, die Inberfuloje feltener fei, ale ander-Zein Gefundheitswert

Radio Bellen durchdringen Gel-

Toten brauchen sie nicht.

Die Toten brauchen dein Gebet; Deine Blumen nüten ihnen nichts.

om Sandtuch abreiben.

Das begebrt mein trauernd Berg: Chriftus, Beiland, muß ich icheiden, Coll Maria mich geleiten Bu dem ew'gen Giegesfrang

Cei die Seele aufgenommen

In des himmels Glorie!

Romponist konnte nicht eindringen ermestlich, undegreiflich, an Verstand lem zu wohnen. Aber von dieser na-in den Geist der Rarwoche, oder er und Wilken und jeglicher Vollkomt inrhaften und daher notwendigen

ften Tage die Ramen der Kinder unterschieden ist, in sich und aus sich moge der Magegenwart seiner Gotthatte sagen laifen, einen ABC-Schüt- überans felig und über alles, was beit überall ift, nicht aber überall zen am zweiten Tage: "Bie beißt außer ihm ift und gedacht werden der wermöge der Innervohnung seiner ihm ift und gedacht werden der Innervohnung seiner ihm ist und gedacht werden der Innervohnung seiner ihm ist und gedacht werden der Innervohnung seiner ihm gedacht; haites das schu wieder mit wird jeder Pantheismus, jede der Firschendikter überein. Sie sehren, daß es verschiedene Arten und Grade

Gott in uns und Gott über uns

Bon 6. Bichlmair, C. 3.

Bir teben im Zeitalter des Un- febre enthalten und drückt fich auch erhaben über allem Geschaffenen. durch seine Allgegenwart und ndigen. Bein einer zehn 3ab in den dogmatischen Glaubensfor- Sein unermeftliches Befen ist in tei- Schöpfer und Erhalter, aber fie f re auf einem Plate war, dann moch meln der Kirche aus. Die Rirche ne Grenzen zu fvannen, weber in ben nicht bei ihm, weil sie fich durch Da fampft um den Bestand der beiden soldie des Raumes, noch der Zeit, ichwere Schuld von ihm abgewendet fe er wieder weiter wandern. Dit lampft fin den Genand der beiden joune des Rumnes, noch der inneren Bollfommenheit, und seine Bjeiler in ihrer Gottesauffassung: noch der inneren Bollfommenheit, und seine Gnade verloren haben, karm verlaufen will, so soll er Sor- (Sott ist absolut weltüberlegen, völ- So müssen wir denn bekennen, daß Aber auch dem Sünder naht sich de fragen, daß sie ihm einen guten sig unvermischt und unvermischdar Gott mit nichts von all dem, was Gott noch in besonderer Beise, sei kreis bringt. Eine Farm, auf wel mit der Belt, und doch ist der Boll da ist, in eine Reihe gestellt werden es durch Silssgnaden, die er ihm der Binne gepflanzt find und de drift göttlicher Ratur teilhaftig ge- darf, nichts tann mit ihm verglichen anbietet, fei es durch seine Strafgeren "vord" nett und rein it, bringt worden, "in ibm leben wir, bewegen werden, er ift an nichts gebunden rechtigkeit, wodurch er ihn zur Ein-

hot und einen öden Eindrud auf nicht an Zeiten gesehlt, wo man ei- ber treunt auch den Menschen von ift, da ist er mit seiner Züchtigung, nen der beiden Grundpfeiler der Gott ein unendlicher Abstand. Richts fagt der heilige Gregor der Große, driftlichen Gotteslehre niederzulegen ift uns fo ferne wie Gott! verjucht hat. Gleich zu Beginn des Und doch bleibt es auch wahr:

Weltvergottung. Gott und nichts ift uns fo nabe wie gen, draugen durch feine Größe,

Wird der Leib gum Sterben fom- fo ferne wie Gott? Es gibt feinen er; aber er ift nicht feilweise oben itarferen und icharferen Gegenfat und teilweise unten oder bleibt teilfen. Gott ift nicht der Atombaufe der gnademollen Innewohnung ge-

Meniden in ihrem Gebete belau- der Organismus einer fid, von in- zwar im höchsten Grade, weil mit ichen, do finden wir, daß sie sozula- nen geraus entwickelnden oder ent- der ganzen Fülle der Gottheit, wohnt gen fortwährend zwischen zwei Lo- saltenden Welt; er tit auch feine Gott in Zesus Christus, in anderer en jehwanken: nie find überzeugt, Weltsecke. Er eritiert außer und in den Engeln und Heiligen des ab, Gott ihnen unendlich fern sei, über der Belt als ein geiftiges, ab himmels, anders in den Seelen der mendlich überlegen, unfagbar erha- folut freies und felbständiges Befen, Gerechten hier auf Erden und auch ien, und anderfeits find fie fich bod, unvermifcht und unvermengt mit ihr. in ihnen wieder in verschiedenen wieder bewuißt, daß ihnen nichts to Er war icon in fich vollendet, be- Graden, je nach der inneren Beilignabe fei mie Gott. Ihn umfaffen fie, bor er eine Belt fcuf, und als er feit der einzelnen Geelen. "Bir merfenont-Bobernor Egbert von Alber, er fit in ihmen und fie in ihm. Es fie aus freieftem Entichluß aus dem den fommen und Wohnung in ihm to, "pitanzet im eriten Jahr, da ist das: "Berr, geb weg von mir, Richts rief, hat sie ihm nichts gege nehmen." in aut die Jarm zichet. Sehet, wie denn ich bin ein sindiger Mensch," ben. Auch nicht ein Hand von Rur in dem Sinne dieser beson "Ich lebe, doch nicht mehr Beranderung ift durch die Schöpfung deren gnadenvollen Innewohnung Saltet euer Seint nett und rein, in ich, fondern Christis lebt in mir." auf ihn gefallen, Und wenn die gan- fann davon die Rede sein, daß Gott Bas lich bier als religiofes Er. ze Schödfung ins Richts gurudber. ben Bofen ferne fei oder daß er fich febnis mideripiegelt, ift gang und fante, murde Gatt nichts verlieren, von ihnen entferne oder guruckziehe. iar auch in der driftlichen Gottes. Er ift eben absolut und schlechtbin Gott bleibt zwar immer bei ihnen nad durch nichts beichränft; er fteht ficht und Befehrung bringen will. Es hat in der Geiftesgeschichte unendlich boch über allem, und da-

Acute", neil dersenige, welcher nach bernach und bei allen Beitalters, wo nichts ift uns so nahe wie Gott. "Es bleibt dennach immer dieselbe zu lassig in seiner kleidung ist, ausg noturwissenichaftlichen Beitalters, wo nichts ift uns so nahe wie Gott. "Es allen Beiten und bei allen Menschen, gewöhnlich alles auf eine nachlässe, nierall herrichende ziehen der Guten wie den Bösen; sie folgt gewöhnlich alles auf eine nachlathe einheitliche großzügige Raturgesetz Dinge. Er ist über allem, durch den Guten wie den Bosen; sie zoigt aus dem Besen Gottes, dem tragennend rein balt und sie mit einer lichfeit entdeckt hatte, versuchte man ales und in alem" (Eph. 4, 6). Raumpflanzuig verschönert, erhöht die Belt zu entgotten, das heißt ileber allem und in allem! Die man fab in der Belt nur den me- Gottesgelehrten fprechen bon einer chanischen Ablauf ber naturgesetze; innersten und königlichen Allgegendamit wollte man alles erflären; wart Gottes in allen Dingen, Orten genden, befonders in Guddeutsch- für Gott, als Lenfer und Regierer und Zeiten. Gie drücken damit nur tand als besonders gesund und wird und Erhalter der Belt war fein Die Lebre der Heiligen Schrift aus. aern gegessen. In Ausland stehen Plas, weil angeblich feine Rotwen. Sie sagt uns, daß nicht nur die ge-Die Leutschen in dem Ruf, begeistert: digteit mehr. Man gestand ihm als heimften Gedanken und Abfichten. auertranteffer zu fein, und in ben Schöpfer noch ein Daseinsrecht zu des herzens vor bem allwiffenden Rer. Staaten gibt es eine Redents aber er follte hocherhaben und weit Wott offen liegen und daß alles fei-Ott: Deutich wie Sauerfraut." weg von der in fich abgeschlossenen ver Macht unterworfen sei, sondern in der den beit fogusagen ein daß; er selbst überall gegenwärtig sei v. den leyten Weltengrund, den Un muffiges Dafein führen. Gott und im Simmel und auf Erden, in den ertrant, iehr geidaut. Meidnifoff Welt hatten nach vollzogener Schöp. Tiefen der Gemäffer und im 26. 3u berühren, mit ihm eins zu wer Samptet, daß da, wo viel robes fang eigentlich miteinander nichts grund der Unterwelt, das heißt im den, das ift die fühne, aber oft ir mehr zu ichaifen: Lehre der Deiften, gangen Weltall. Rein Ort fann regehende und verunftaltete Abficht Roch häufiger waren die Berfu- gedacht werden, wo er nicht gegen, aller religiöfen Lehren, Riten, Uede, den anderen Bfeiler der Gottes- wartig ware; er ift in der Rabe bungen und Berfenfungen. Infonrubt auf feiner Canerung und fei- lebre niederzulegen und Gott in die und in der Gerne; himmel und Erde derheit haben die Menfchen auf einem hoben Bitamingebatt. Saupt. Welt und das Weltgeschen einsei- und aftes erfiult er; jedem ift er nem dreifachen Weg den Aufftieg gu tadie ili aber, daß es rob gegessen die Belt und das Welts wir und und sind wir" (Abg. 17) Gott versucht: auf dem Wege des daß man die Welt und den Welts wir und sind wir" (Abg. 17) Man mui; fich ju belfen mif. prozeft überbaupt mit Gott identifi. 27); fein Geift erfüllt, trägt und dem Wege ber Reinigung durch Ussan innie ich zu heiter ini derteit in der Belt gestaltet und durchdeingt alles, auch das Innerste Zese, auf dem Wege der Leistung ertwickelt und vollendet sich Gott der Verzen. Diese Sprache der Hern; du bist adoptiert," seinen andern: "Du haft ertwickelt und vollendet sich Gott der Verzen. Diese Sprache der Hern; du bist adoptiert," seinen Geltern; du die Ansicht des monis ligen Schrift darf nicht abgeschwächt bleiben immer vergebliche Versuche. for teine Ellern; die bill adobitiert."
Arond das andere: "Meine Eltern itischen Bantheismus. In Krunde
auchen mich ausgesichet, aber deine
anden nich ausgesichet, aber deine
kankten nehmen, was sie bekamen."

Aabrunderts innerlich notwendig die Innewohnung Gottes ift durchwinner zur Vereinigung mit Gott. jum Bantheismus des neunzehnten aus auf feinem und der Geichopfe Bie hoch er fich burch feine eigenen Jahrhunderts führen. Denn ein so innerstem Wesen begründet. "Nichts Bemühungen auch über sich erheben weltentrückter (Bott, wie ihn die eng. kann im Sein bleiben, was nicht im nigg, er kommt über sich nicht hin-Man bringt seine Schuse nicht lischen Philosophen annahmen, hatte absolut Seienden bleibt," sagt der genen Bweck, sozusagen keine Aufgerfältung zum Schmied, daß er's gabe mehr; die übertriebene Gottes die erste und vollkommenste Ursache. Schufter bleib bei deinen ferne febling ins Gegenteil um, in aller Dinge. Ihr ganges und inner-Die übertriebene Gottesnabe der ftes Befen ftammt aus und bon Wott. Daber hangen fie ganglich be, ber herr wird fommen!" - Wib Alumen den Lebenden, die Die driftliche Gotteslehre, und wir und innerlichst von ihm ab; fie bemuffen fagen, die tatholifche Gottes. steben nur durch ibn; er ift ibr tralebre bat bier stets eine weise und gender 11. zusammenhaltender Grund. daber der Wahrheit entsprechende Daber ift er ihnen mit seinem abso-Mitte eingehalten. Gie wahrt den lut einfachen Befen von innen und Jum Abreiben der Desen ist Ba-pier wirksmier und dilliger als Lum-pen. Auch sollte man die Hände bei trenut, und doch kennt und bekennt der Sausarbeit öfter an Papier als jie Gott als den Emmanuel, als "Gott verweilt in allem und zugleich Bott mit uns und (Bott in uns. Co auger allem; er ift über allem und bieibt uns nichts übrig, als gu be. unter allem; er ift oben durch feine teamen: nichts ift uns fo ferne wie Macht, er ift unten burch feine Stilt-

wollte nicht, menheit unbegrenzt. Da er ein einzelnes durch die Sinden Derliches geistiges Wesen ihr gesagt werden, daß er nach ber liche des sächsischen Erzgebirges von ihrt gesagt werden, daß er nach den "Wir missen der Melt des sich sich sie der Besen unterscheit werden, daß er nach der Besen wir missen der Melt der Besen unterscheit von der Besen der Magnitin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin, "daß Gott verscheit von der Besen der heilige Augustin von der

brinnen durch feine Feinheit; ober-

Benn wir die großen religioten einer mechaniftifden Belt;er ift nicht be. Denn in anderer Beife, und

"Bo Gott nicht mit feiner Gnad Die naturhafte Innewohnung Gotden, durchherrichenden und umfaj-fenden Urgrund alles Seins; nicht aber die gnadenvolle Innewohnung Gottes; fie fann gang aufhören, wie-

derbeginnen, wachsen und abnehmen.

Rur in diefem Ginne gibt es ein

Sich-Gott-Raben und ein Gich-von-(Sott-Entfernen. Bereinigung mit Gott, bas ift die rralte Sehnsucht der religiösen Men-V. den legten Beltengrund, den Unendlichen unmittelbar zu erfahren,

Wir fonnen nie und nimmer gu uns fommen. Und er fommt! "Gieuns fomme bein Reich," hat uns ber Berr beten gelehrt und die driftliden Offenbarungsurfunden ichließen mit dem Abventsruf: Serr!"

Unicre Aufgabe ift es, dem Rommen Gottes die Wege zu bereiten durch Beseitigung der Sindernisse, durch Cemut und Reinheit. Bir vermögen bier auf Erden Gott nicht gu ergreifen, wir fonnen nur "glauben, hoffen und lieben, diefe drei; das Größte aber unter ihnen ift die Wie ist es wahr: Richts ist uns bald lenkt er, innerhalb durchdringt lautet die stete Predigt des Jüngers, den fich Gott unter allen Aposteln als den zwischen Gott und der Welt, weise drausen und teilweise drin. wehl am meisten mitgeteilt hat: den Schöpfer und dem Geschöpf, nen, sondern ein und derselbe ist. Dem die Lieben wir einander!

Arzt und Chirurg. Sprechzimmer in Dr. Heringers früherer Wohnung, geg enueber dem Arlington-Hotel. Eelephon 154. hamboldt, Sast R. B. Noerger

Mrgt und Bundargt Difice in Bhillip's Blod Humboidt, Saet.

Dr. B. S. Beidgerfen Zahnarzt

Office: Bimmer 4 u. 5 im Mindfor pote Telephon Rr. 101 humboldt, Sast.

Rechtsanwalt und 2latar, Eid-Kommiffar Beld : Unleiben werden vermittelt. Biico: frühere Befchäftsftelle des B. J. foit BRUNO, SASK.

Joseph W. MacDonald, B. A.

E. B. Butcherfon, 21 21. Crown Prosecutor. Anwalt, Sachwalter und Notar. gent fig das C. R. N. Lane. Departemen Geld zu verleihen.

Telephon 35. Telephon 76. Herrobert, Sast Madlin, Sast. DR. DONALD MCCALLUM

PHYSICIAN AND SURGEON

- WATSON, SASK. -

Dr J. M. Ogilvie Mrgt und Wunbargt hum boldt, Sast. Tel.: Office 122 280 Office: Main Street Wohnung 108

Dr.f. & Eid, M.D.C.M. Graduiert in Seibelberg, postgraduiert in New Yorf. Brafisicher nigt und Spezialargt für allgemeine Chirurgie. Appr. im Deutschland und Canada. Madlin, Sast.

EYEBRIGHT: Agentrofft

ot. regulier, beilt, soust und fiarte. Austit Enig.
Lucier Restarth aud Rase. Sarmico.
Plaste a Starth. Seri file 21.00. Franco.
SASS MEDIZIN PLATZ,
BRANDON, MINN.

ASSOCIATION.

Gine ichlimme Gewohnheit, die ausgerottet werben foll.

Die fleinen Rinder oder Gauglinge eignen sich leicht Gewohnheiten an, gute sowohl als schlimme. Ein Rind, das ein paarmal durch Schaufeln eingeschläfert wurde, will ohne dieses Schlafmittel nicht mehr ein-Die schmutigfte und durch nichts entschuldbare Gewohnheit ist die des "Comfort" (Sauggummi).

Reine Mutter würde auch nur darin denken, ihr Kind der Gefahr einer übertragbaren Krankheit auszuseten; aber sie tut das, wenn sie dem Kinde den Gebrauch eines "Comfort" erlaubt. Das "Comfort" mag auf Boit fommen, aber Gott fann ju den Fußboden oder Weg fallen, es mag von anderen Sänden berührt werden, es mag mit anderen Dingen in Berührung tommen, Fliegen mögen darüber laufen, auf vielerlei Weise mag es mit Krankheitskeimen besudelt werden und dieselben in den Mund des Kindes bringen.

Benn man bem Säugling "Comfort" gibt, damit er einschlase, so fällt es gewöhnlich aus dem Mun-de des schlasenden Kindes, und häufig laffen fich Fliegen darauf nieder, die von allerhand schmuzigen Platen gefommen fein mögen. Wenn dann das Kind aufwacht und schreit. fo läuft die Mutter fogleich tedt das schmutige Ding in seinen Maind

Der Sängling ichreit für bas nuten daran gefaugt hat, wird es nichts Angenehmes mehr daran finreizbar. Das "Comfort" verursacht

Dr. H. R. FLEMING, M. A. E S. Wilson & D. P. Muro Rechtsanwälte, Sachvermalie

Deffentliche Motare -Buro: Main St., humboldt, Sast

> O. E. RUBLEE B.A. M.D. C.M.

> > ALLAN, SASK.

DR. ARTHUR L. LYNCH
Fellow Royal College Surgeons
Specialist in
Surgery and Diseases of Women
Post Graduate of London, Paris and Bread
Office hours 2 to 6 P. M.
Rooms 501 Canada Building, SASKAN
Opposite Canadian National Station

J.P. DESROSIERS, M.D., C.M. Physician and Surgeon Office C. P. R. Block, SASKATOON Phones:
Office 4331 — Residence 4330

> Dr. E. B. Magle Zahnarzt

Sastatoon 05 Bowerman Blod Abends nach Dereinbarung. Celephon 20

Riciber, Deize Jugboden-Deden erneuert. Ihre Doft-Office nimmt Patete für ung entgegen.

Arthur Rose, Baskatoon, Sask.

Saskatoon Tannery Co., 22nd St., W. Saskatoon. Bir bezahlen Frachtfoften auf ale Höute, welche uns zum Gerben üben fandt werden. Arbeit garantiet Berlangen Sie unfere Preislift Wir kaufen anch häute und belle

Brigman's Gerberei rüher Comonton Cannery, Sastaton Sparet Geld, indem Ihr Eucre Rindere u. Bferdehaute gerben laft in weiche, name Decken ober Leder. Wir rerfertigen auch de Bulfalo Decken und Belgröde. Bir fer en gerne die Preise frei. Obone oos

Ratholifen, unterftiist Gure Breffe!

HEALTH SERVICE OF THE ein unnatürliches Fließen von Spei-CANADIAN MEDICAL diel, geradese wie ein sessimbles chel, geradeso wie ein beständiges Kauen von Gummi oder das Saugen an einer trocenen Pfeise. Das Schluden dieses Speichels und die Bewegung der Kinnbacken bewirken unangenehmes Gefühl gleich einen harten Klumpen im Salfe.

Fortgesetter Gebrauch des "Comfort" ändert die Wölbung des Mundes und verursacht nicht felten bas Berborfteben ber oberen Babne und eine furze, angespannte obere Lippe. Das bedeutet oft, daß die Kinnbaden nicht ihre normale Gestalt und Aussehen haben, und daß das richtige Kauen der Nahrung schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist.

Es gibt bloß einen Plat, wohin alle und irgendweldje Arten von "Comforts" gehören, — und das ist das Feuer oder die Abfallbüchse niemals aber der Mund eines Kin-

"Questions concerning Health addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered."

Mosentranze:

"Spina Christi"

bestehen aus der Frucht, die geöhnlich Spina Christi, d. h. Chriftusdorn genannt wird. Im Sterbetreuzchen, womit die Ro-fentranze verseben find, das ge-öffnet werden fann, befinden fich Reliquien und ein Agnus Dei. Die Echtheit dieser wert-bollen Einlage ist durch ein alf angesehenes Kloster ver-bürgt, (Mtötting). Preis per Stild portosrei 80 Cents. KLEIN CO., Brandon, Minn.

Bergleichen Sie Ihre Kinder

nit ihren letten Photographien — dann bringen Sie fie zu uns, um neue Bilder zu machen. Sie werden nie vereuen, diefe Erinnerungen der Kindheit zu befigen.

Gin gutes Bild garantiert Gud +

ART-CRAFT STUDIOS., LTD, H. CHAPP, Pres. -:- HENRY THAMS, Photograph. PHOTOGRAPHS & FRAMES 2 Second Ave. South - SASKATOON, SASK.



Sie photographieren wir entwideln. Frei eine 8x10 3oll Bergrö. erung mit baffendem Rahmen für jede \$5.00 Bert Beftellung. 8-ftundige Bedienung.

Bir fprechen bentich.

ne Beile, fo werdet ihr ier? Gie iprachen alfo: de? Bir miffen nicht, r gen mollten, und iprach 3 gejagt habe: Roch eine und wieder eine fleine wahrlich, fag' ich euch, n wird fich freuen. Ihr d in Freude verwandelt , weil ihre Stunde gekomi, denkt sie nicht mehr an d Belt geboren morden ift rde euch wieder jehen, und niemand von euch nehn

> Ihr we end und Leid find in

ner nahe zusammen. 23 fich die Jünger, als fie de nach der Auferstehung, sewißbeit hatten, daß I ab überwunden waren 1 r neuem Leben wieder Die Oftertat des S alle Bergagtheit u. Ba inen Serzen genomme ndlicher Jubel hatte ihre Seute fallen in ihr illt. Seute fallen in ihr ide bittere Behmutstropfe ten geglaubt, daß der Her bei ihnen bleiben wiit ipricht er doch wiede iter und wenn fie i nicht geng verstehen un rte aud; nicht in ihrer gan ung zu fassen vermögen, doch, daß er von ihner Learum hat Schmerz un

Bie gerne hätte der Seil Aposteln wohl dieses S aber feine heilige Miff üdkehren zum Bat er ausgegangen. Ram das Leid aber auch nich jo läßt er sie doch nic oft in threr Betrübnis. "I traurig sein, aber eure A wird in Freude verwand io wendet fich der Sei Jünger, als er ihnen v

Rufte diese frohe Uns nger nicht stark machen oller Prüfung und t nicht auch uns mit froh erfüllen, wenn wir fe und unier Kreuz tragen vid Leid und Kreuz ist je t, wir alle haben an ih nger Anteil; den ein fer, den andern gerin mitte, ven anvern gerin in ftüher, den anderen ir wir alle fühlen, daß wir der Tränen wandeln und tränen wandeln und ner noch den Fluch d trägt. Für viele läßt des idial fich jo hart an, daß . 18 nicht mehr tragen 1. daß sie verzweiseln möd

em Bergen uni Seele fich immer w viederholen: "War de soviel leiden, mich soviel nd nicht die allermeist geneigt, wenn sie ni und froh in die Well 4 und froh in die Weld nen, gleich zu zweifeln Borfehung, an feiner Güte, ja sogar an fei

ud über u

tes uns ichicat, weil er er alles jo anordnet du Alle Tribiale, fie vie sie wollen, h brung in Gott u iche Wahrheit, lagt: "Glück und ma Tod. Armut ur ma Tod. Armut ur mumen von Gott." dicheit finden wir an den wir beim Prophe a: "Id bin der H meter, der ich das L de Findernis schaffe; jieden gebe und d ich bin der Gosse

iders zur Troft- ur iden, auf daß wir